

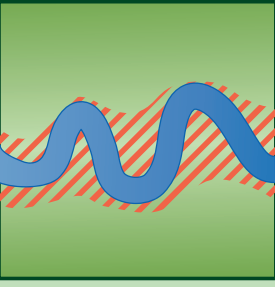
Alle in einem Boot!

Grenzüberschreitende Strategie beim Hochwasserrisikomanagement

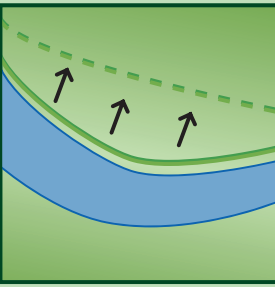


Im internationalen Flusseinzugsgebiet der Elbe wirken sich die meisten Aktivitäten weiträumig, überregional und grenzüberschreitend aus. Zur Vorsorge vor Hochwasser entwickeln und verfolgen alle Anrainerstaaten gemeinsam eine Anpassungsstrategie zum Hochwasserschutz. Allerdings sind die Länder im Einzugsgebiet unterschiedlich vom Hochwasser betroffen. Eine gute Abstimmung ist daher wichtig.

Die 5 grenzüberschreitenden Handlungsfelder



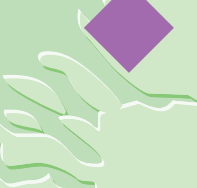
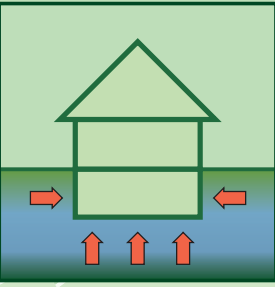
A Sicherung vorhandener Rückhalteräume / Freihalten von Überschwemmungsgebieten



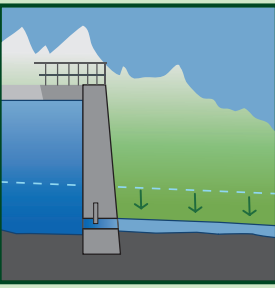
B Erweiterung von Rückhalteräumen / Überschwemmungsgebieten
(z. B. Deichrückverlegung, Freihalten von Auen)



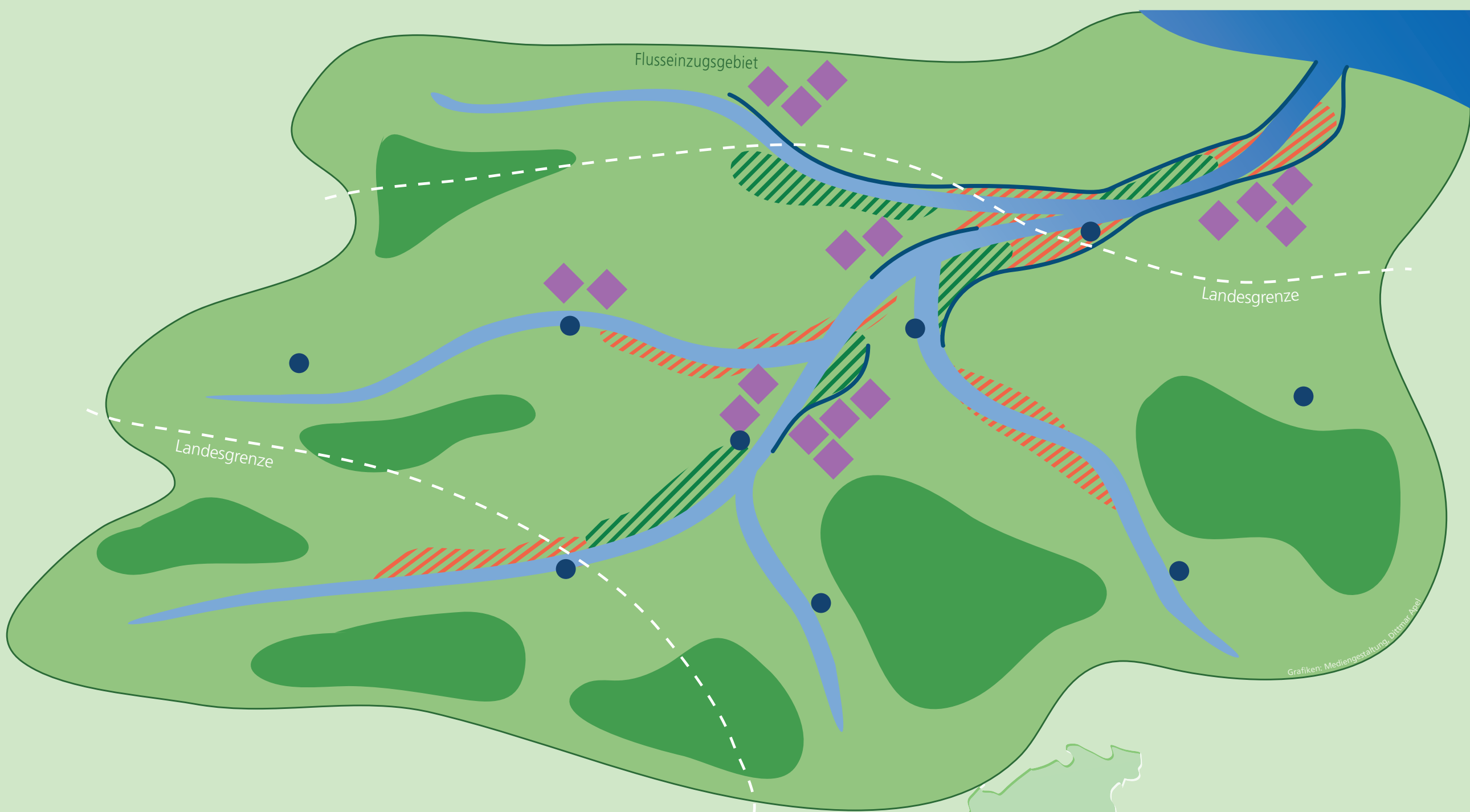
C Rückhalt von Niederschlagswasser in der Fläche



D Minimierung des Schadenspotenzials
(z. B. Flächenvorsorge, Bauvorsorge, Risikovorsorge)



E Technischer Hochwasserschutz
(z. B. Talsperren und Deiche)



Diese Maßnahmen sollen Wasser zurückhalten sowie Risiken und Schadenspotenziale minimieren. Die unterschiedlichen Rahmenbedingungen der nationalen Rechtssysteme sowie die Grundlagen der Wasserwirtschaft werden dabei berücksichtigt. Schließlich werden für betroffene Regionen und Kommunen Handlungsempfehlungen ausgesprochen.

Quellen:
- Heiland, Peter (2002): Vorsorgender Hochwasserschutz durch Raumordnung, interregionale Kooperation und ökonomischen Lastenausgleich, Darmstadt
Bearbeitung:
- INFRASTRUKTUR & UMWELT,
Professor Böhm und Partner, Darmstadt / Potsdam

